44. Jahrgang

Bonn, Freitag den 5 November

Nr. 615 — 1915

Deutsche Reichs-Zeitung

Bonner Volks-Zeitung — Bonner Stadt-Anzeiger

Morgen-Ausgabe

Verlagsort: Bonn, Güst Nr. 1

Postscheck-Konto Köln unter Nr. 1088
Verleger: C. Hauptmann, Bonn

Fernsprecher Nr. 69 u. 90

Drahtadresse: Reichs-Zeitung Bonn

Verantwortl. für den redaktionellen Teil: Andreas Müller, für den Anzeigenteil Johannes Klauth, sämtlich in Bonn.

Amtl. österreichisch-ungar. Bericht.

WTB. Wien 4. Nov.

Russischer Kriegsschauplatz.

Der Feind setzte seine Angriffe gegen die Stellungen südlich von Wielopolje fort. Die gegen die Stellung bei Wilhelmowka und Mirkanetz gerichteten Angriffe brachen vor unseren Hindernissen zusammen. Vor den Schützengräben unserer Bataillone wurden 600 russische Leichen begraben. Im Dorfe Slonitzowka, nördlich von Wielopolje, wird noch hie und da heftig gekämpft. Oesterreichisch-ungarische und deutsche Truppen gewannen den Ort fast ganz zurück. Die Zahl der in diesem Raume eingebrachten Gefangenen beträgt 2000. Auch am unteren Styr wurden zahlreiche Vorstöße des Gegners abgeschlagen. Bei den vorgestrigen Kämpfen westlich von Czartorysk hat ein aus Truppen beider Heere zusammengesetztes Armeekorps insgesamt fünf russische Offiziere und 1117 Mann gefangen genommen und elf Maschinengewehre erbeutet.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Die Angriffe der Italiener auf den Görzer Brückenkopf und die Nachbarabschnitte dauern fort. Westlich von Görz wurden die heftigsten Stürme gegen Jagora, die Podgoraberge und den Monte San Michele gerichtet. Wieder wurde der Feind überall abgewiesen, auf den Podgorahöhen wird um einzelne Gräben noch gekämpft.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Oestlich von Arsenaje ist ein Angriff gegen die montenegrinischen Gebirgsstellungen im Gange. Oestlich von Gjitara und südlich von Vranje wurden in den seit gestern eroberten Stellungen feindliche Vorstöße abgeschlagen. Auf dem Berg Veshja kam es zum Handgranatenkampf.

Der serbische Widerstand im Raume bei Kragujevac und bei Jagodina wurde gebrochen. Der Feind ist im Zurückweichen. Von der Armee des Generals von Köveß rückten österreichisch-ungarische Streitkräfte über Pozega hinaus, die Verbindung zwischen Ujice und der östlich von Mitrowitz kämpfenden Gruppe ist hergestellt. Südwestlich von Cacak dringen wir den Feind von der das Tal beherrschenden Höhen, andere österreichisch-ungarische Kolonnen nahmen die Höhen Stolica und Ljubic ein, umfassen und drängen die Serben auf den Drobnjakplateau zurück. Deutsche Truppen stießen in Jagodina ein.

Von den bulgarischen Kräften drang eine Kolonne bis Bellovac, südöstlich von Jasenar vor, eine andere nahm den Berg Lipenica, nordöstlich von Kilis. Die Angriffe der Bulgaren südwestlich von Prilep gewinnen Raum.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs:
v. Hoefer, Feldmarschalleutnant.

Der bulgarische amtliche Bericht.

WTB. Sofia 4. Nov. Amtlicher Bericht über die Kampfhandlungen am 2. November: Unsere Truppen setzten ihre Offensive auf der Straße Sattschar-Petritschin fort. Wir besetzten die Stadt Bolewoj nach erzielten die Linie Malakonfe-Bobrujewatz im Tal des Gwerlitzi Timok. Nach einem erbitterten Kampfe erreichten wir die Linien Kulafat — Höhe 1067. — Dorf Prekopope—Prokopje—Planina-Höhe 1061. — Höhe 1099, an der Nischegradalunino. Nach Aussagen von Gefangenen wohnte König Peter in Person den Kampfhandlungen an dieser Front bei. Im Tal des Wlassotitscha-Flusses wurden die Serben aus ihren Stellungen vertrieben. Unsere Truppen besetzten die Linie Gebentha—Brestowbal und machten noch 600 Gefangene. Von den übrigen Fronten wird keine Veränderung gemeldet.

Das Programm des neuen französischen Ministeriums

WTB. Paris 3. Nov. Meldung der Agentur Havas. Die Erklärung der Regierung, die heute nachmittag von Briand in der Kammer und von Viviani im Senate verlesen wurde, lautet:

Meine Herren, erwarten Sie keine langen Erklärungen von uns. Die Stunde gehört der Tat. Auf die Tat hin müssen alle Kräfte der Regierung angespannt werden, auf klare, scharfe, schnelle Entschlüsse, auf eine von festen Formalitäten, die jeden Zaudern und von jeder Ungewißheit freie und schnelle Ausführung werden wir unsere Sinne und unsere Tatkraft richten. Die hauptsächlichste Aufgabe der Regierung ist, alle lebendigen Kräfte des Volkes durch Hingebung im Hinblick auf den Krieg auszubilden, zu diesem Zwecke alle Bemühungen aller öffentlichen Dienstzweige zusammenfassen und zu vereinigen. Durch enges und unaufhörliches Zusammenwirken eines jeden guten Willens wird der Sieg errungen werden. Jeder muß an seinem Platze, der Anregung der Regierung folgend, seine Aufgabe erfüllen. Jeder Verstoß gegen die durch das Lebensinteresse des Vaterlandes gebotene Manneszucht wird unnachsichtlich nach Feststellung der Verantwortlichkeiten streng geahndet werden. Jedem Fehler und jeder Schwächeanwandlung wird die Sühne folgen. Auf der Grundlage dieses Programms wurde die Regierung gebildet, die sich Ihnen vorstellt. Sie wurde als das Abbild des Volkes selbst gebildet, das aus eigenem Antrieb eine vollständigere Einigkeit aller Bürger gegenüber dem Feinde verwirklichte. Männer aller Parteien vergessen die Meinungsverschiedenheiten, die sie einst trennen konnten, und sie nähern sich einander mit der einzigen Sorge, Verteidigungsmittel und dem Sieg. Niemals hatte Frankreich eine wirksamere Kraft und Geschlossenheit. Im Dienste des Vaterlandes. Sie entwickeln in den Schützengräben wie auf den Schlachtfeldern die höchsten Eigenschaften unserer Rasse. Jeden Tag flößt ihr Mut dem Anmarschplatze Frankreichs einen Strahl neuer Hoffnung hinzu. Bis dieses ihrer Tapferkeit gesteckte Ziel erreicht ist, werden sie, die auf die Mitwirkung des großen Führers, der sie befehligt, voll und ganz vertrauen, und seine ruhige Zuversicht in den Endsieg teilen, kämpfen. Mit einer solchen Armee, die von einem solchen Führer befehligt wird, und mit einer Marine, die so wirksam unterstützt, sind alle Hoffnungen erlaubt. So sollt das Land, das des Abschlusses dieses Krieges sicher ist, den Wechselfällen des Krieges mit unerschütterlicher Geduldsamkeit und Kaltblütigkeit. Sein Stolz gestattet es zu allen Opfern, selbst zu den grausamsten und schmerzlichsten, bereit. Diese, während fünfzehn Monaten bewährte hohe moralische Haltung veranlaßt die Regierung, die Zensurfrage in Erwägung zu ziehen. Diese Frage muß eine Lösung erhalten, die schon seit einiger Zeit gesucht wird. Die Lösung wird dadurch ermöglicht, daß die Presse gewillt ist, im Interesse der Landesverteidigung die Aufsicht, die sie selbst verlangt, anzunehmen. Die Regierung wird gemeinsam mit der Presse für die Anwendung der Gesetze die in einer Demokratie zwischen Freiheit und Autorität notwendigen Zugeständnisse finden. Wir werden unsere Kraft gleichzeitig aus der nationalen Meinung, und aus dem Vertrauen des Parlaments schöpfen, das die Quelle unseres Ansehens ist. Wir wissen, daß es Ihre Sorge ist, das Vorgehen der Regierung zu unterstützen. Diese ist ihrerseits bereit, ihre Aufgabe zu erfüllen und alle Verantwortung zu übernehmen. Es wird ihr am Herzen liegen, die Tätigkeit des Parlaments über ihre Handlungen zu erleuchten. Sie wird jede Gelegenheit ergreifen, um das Parlament aufzurufen, indem es ihm durch Zusammenarbeit, sei es mit den Ausschüssen des Parlaments, sei es mit dem Parlamente selbst, alle Auskünfte gibt, worauf das Parlament ein Anrecht hat.

Es wird sich auch weiterhin die Einigkeit der Nation, des Parlaments und der Regierung bekräftigen. Durch sie werden wir den Krieg zu Ende führen, bis zum Siege, der den Feind aus allen besetzten Gebieten vertreiben wird, sowohl aus denjenigen, die seit mehreren Monaten unter dem Einfall leiden, wie auch den, die seit vielen Jahren ertragen. Frankreich dürfte den Frieden nicht schließen, ohne Wiedergutmachung für alle Herausforderungen, Widerstand, Gewalttaten, Ungerechtigkeiten, die auf den Schlachtfeldern wie auf den Eisenbahnen, in Belgien und im Innern des Vaterlandes. Sie entrüsten

J. G. Vossler Ersatz
Messerschmiede und Schleiferei BONN Tel. 2650
Scheren für alle Zwecke
sowie alle übrigen Stahlwaren.
Telephon 2650.

Die Isonzoschlacht.

WTB. **Wien** 3. Nov. Aus dem Kriegspressequartier wird unter dem 1. November gemeldet: Nach dem heutigen amtlichen Berichte hat die zweitägige Isonzoschlacht mit dem zusammenbruche des feindlichen allgemeinen Angriffes und der vollen Behauptung der Verteidigungsfront durch unsere unerschütterlichen Truppen geendigt. Dieser für unsere Waffen siegreiche Ausgang war natürlich kein plötzlicher, denn die Entscheidungen im Ringen um feste Stellungen ziehen häufig nur langsam heran. So muß auch, wie jener Bericht durchblicken läßt, **mit dem Wiederaufflammen des Kampfes gerechnet werden.** Aber von einer wirklichen Offensive kann in nächster Zeit keine Rede mehr sein, sonder fehlt es an Soldaten, die vorwärtstragen sind, und an den für die Vorbereitung des Angriffes ausgegebenen Munitionsmassen. Für den nun abgeschlagenen **allgemeinen Angriff** war die Hauptkraft des italienischen Heeres eingesetzt. Auf dem Gipfel des Krn und dem Meere wurden neun **feindliche Armeekorps** mit zusammen mindestens 24 Infanteriedivisionen und 2 Alpingruppen festgestellt. Diese Kräfte, die bekanntlich der auf der nächste von Doberdo angreifenden dritten Armee (Generalleutnant Herzog von Aosta) und der nördlich anschließenden zweiten Armee (Generalleutnant Frugoni) angehören, mochten vor der Schlacht etwa 220 000 Gewehre, 1500 Feld- und Gebirgsgeschütze und 180 schwere Geschütze zählt haben. An der Kärntner Front stehen verhältnismäßig schwächere feindliche Kräfte, an der Tiroler Front vier Korps mit mindestens elf Infanteriedivisionen, die zusammen auf 170 000 Gewehre, 700 leichte und gegen 100 schwere Geschütze geschätzt werden können. Diese Zahlen und die gewiß nicht zu hoch angegebene Verlustziffer von 150 000 Mann veranschaulichen am besten die Größe des Kräfteeinsatzes und der Niederlage des Feindes. Daß unsererseits der Bericht keine Gefangenen erwähnt, ist daraus zu erklären, daß unsere Truppen in den erbitterten Verteidigungskämpfen nicht oder selten Gelegenheit finden, viele Feinde gefangen zu nehmen. Immerhin fielen vom 11. Oktober bis 28. Oktober 67 Offiziere und 3200 Mann in unsere Hände, auch wurden elf Maschinengewehre erbeutet. In den beiden letzten Oktobertagen wurde noch an zahlreichen Punkten der Isonzofront sehr heftig gekämpft. Ein Mal versuchte der Feind nochmals, über die Deckungen vorzubrechen, er wurde aber immer wieder abgewiesen. Dasselbe Schicksal hatten wiederholte Angriffe gegen einzelne Abschnitte des Tolmeiner Brückenkopfes. Der Abschnitt von Auzza bis zum Monte Santo stand gestern nachmittag unter starkem Geschützfeuer. Abends griff feindliche Infanterie unsere Stellungen bei Zagora vergebens an. Am Monte Sabotino wurde in den letzten Tagen nicht mehr angegriffen, dagegen versuchten die Italiener durch neuerliche Vorstöße gegen unsere Linien bei Panna und auf der Podgora beizukommen, wie immer ohne Erfolg. Drangen sie da oder dort in einen Abschnitt ein, so war ihr Aufenthalt dank unserer Bajonette und Handgranaten nie von langer Dauer. Der Nordabschnitt der Hochfläche von Doberdo stand ununterbrochen unter schwerem Artilleriefeuer. Schon vorgestern wurde der Anmarsch starker italienischer Kräfte über Sagrado und deren Verschiebung gegen Sarraultina beobachtet. In der folgenden Nacht kam es am Nordhange des Monte San Michele zu heftigen Nahkämpfen, Heftig nachmittag setzte hier ein sehr starker, von konzentrischem Geschützfeuer begleiteter Angriff ein. Die tapferen Honvedinfanterieregimenter 8 und 4 kamen jedoch keinen Augenblick ins Wanken und schlugen den Feind blutig zurück. Auch gegen den Abschnitt südlich von Monte San Michele versuchten die Italiener noch einige Vorstöße, die aber keine Kraft mehr hatten und schon in unserem Feuer zusammenbrachen. An der Kärntner Front kam es während der Isonzoschlacht zu keinen größeren Kämpfen. In Tirol ist der Raum von Buchenstein kämpfig unter schwerem Feuer. Auf dem Col di Lana hat sich der Feind einige hundert Schritte vor unserer Hauptstellung eingegraben.

Deutsch-italienische Geschäftsverbindungen.

WTB. **Mailand** 3. Nov. Professor Buzzatti beschäftigt sich im „Corriere della Sera" mit den deutsch-italienischen Geschäftsverbindungen und dem Wunsche der italienischen Geschäftsleute, von der Regierung besondere gesetzliche Maßnahmen zugunsten italienischer Schuldner gegen deutsche Gläubiger zu erlangen. Buzzatti bemerkt, daß dies gegen den Artikel 23 der Haager Konvention verstoße. Italien sei Deutschland gegenüber in einer merkwürdigen Lage, die vielleicht bis zum Ende des Krieges andauern werde. Deutschen Gläubigern ein gerichtliches Vorgehen gegen italienische Schuldner zu verweigern, würde die Suspendierung der Arbeiterpensionen, die Deutschland regelmäßig durch Vermittlung der Schweiz an italienische Arbeiter auszahle, zur Folge haben.

Neutrale Stimmen.

Von C. Hauptmann.

Die „D. Tageszig." schreibt in Bezug auf die „N. Zürch. Ztg.":

Die „Neue Züricher Zeitung" rechnet mit ihren englischen Freunden auf die Gutmütigkeit des deutschen Michels. Es wird nun wirklich Zeit, daß wir das deutsch schreibende, aber englisch gesinnte Blatt mit Verachtung strafen.

Es ist immer besser, gar kein Schweizer Blatt zu haben alles dieses, das unter Mißbrauch der deutschen Sprache für die Sache unserer Feinde eintritt. Lange vor dem Krieg hat es seine Aufgabe darin gesehen, gegen Deutschland zu arbeiten. Auch bei Kriegsanfang hat es ganz offen gegen uns gehetzt.

Die Ansicht der „D. Tageszig." daß es gerade gut sei, ein Blatt zu halten, wie ein solches, welches für die Sache unserer Feinde eintritt, ist unrichtig. Wir haben schon mehrfachmals im Laufe dieses Krieges auf die deutschfeindliche Haltung [illegible] hingewiesen, aber dieses geschah nur, damit unsere Leser den Wert derjenigen deutschfeindlichen Berichte beurteilen können. Die Ansicht derjenigen deutschfeindlicher Blätter ist nämlich ebenso wertvoll für die Beurteilung der Lage, wie die der deutschfreundlichen, und wenn ein deutschfeindliches Blatt bezeugt, daß dieselbe günstig für unsere Feinde ist, so ist dieses Zeugnis wertvoller für uns, als ein [illegible] Organ.

Aus diesem Grunde möge folgender Artikel der deutschfeindlichen „N. Z. Z." aus Rom bei Ausbruch [illegible]

Neueste Nachrichten.

Nach Redaktionsschluß eingelaufen.

* Von der holländischen Grenze 4. Nov. Wie einer Meldung vom 3. aus Londoner Blättern aus Athen zufolge soll die griechische Regierung wegen einer Niederlage zurücktreten, die sie bei der Stellung der Vertrauensfrage in der Kammer erlitt.

WTB. **Athen** 4. Nov. (Meldung der Agentur Havas.) Da es bei der Erörterung der militärischen Gesetzanträge in der Kammer zu einem Zwischenfalle zwischen dem Kriegsminister und der Ententepolitik kam, stellte der Ministerpräsident Skuludis die Vertrauensfrage. Venizelos erklärte, es sei den Alliierten unmöglich, die Regierung zu unterstützen, deren Politik den Interessen des Landes unheilvoll sei. Alle Parteiführer ergriffen sodann in die Debatte ein. Die Regierung kam mit 114 gegen 147 Stimmen in die Minderheit. Infolge dieses Mißtrauensvotums der Kammer erklärte Skuludis, die Ministerkrisis liege offen vor. Er ersuchte die Kammer sich bis zur Bildung eines neuen Kabinetts zu vertagen.

WTB. **Berlin** 5. Nov. Die Vossische Zeitung schreibt: Die Ministerkrisis in Griechenland ist für die auswärtige Politik nicht von Bedeutung. Venizelos habe sich die Wiederkehr zur Macht durch die offene Erklärung, daß er den Krieg gegen Bulgarien beginnen würde, abgeschnitten. Wahrscheinlich sei nun, daß die neue Regierung die Demobilisierung durchführen werde, die diejenigen Venizelisten wünschten, die gegen die Kriegserklärung

* Von der holländischen Grenze 4. Nov. Laut einer Havasmeldung dauert die Ausschiffung französischer Truppen in Saloniki an. Von der französischen Front von Krtwolak-Rabrowo ist vom 1. November nichts Neues zu melden.

WTB. **Budapest** 4. Nov. Der Lloyd verbreitet eine bulgarische Meldung, nach der die russischen Kriegsschiffe, die in den rumänischen

Ein deutscher Dampfer in Italien requiriert.

WTB. **Mailand** 3. Nov. „Secolo" meldet aus Cagliari: Der deutsche Dampfer Spitzfeld, der bei Ausbruch des Weltkrieges im Hafen von Cagliari Zuflucht gesucht hatte, ist von der italienischen Regierung requiriert worden und soll im Dienst der staatlichen Schiffahrtslinien verwandt werden. Die Besatzung, bestehend aus Deutschen und Ostasiaten, wurde ausgeschifft und heimbefördert.

Einspruch gegen Vierverbands-Verwundetenlager in Italien.

Privatnachrichten aus Catania melden: Gegen die geplante Errichtung von Verwundetenlagern des Vierverbandes in Sizilien legten die sizilianischen Ortsgemeinden, die schon unlängst der Unterbringung verwundeter und gefangener aus Libyen durch Krankheiten und Verseuchung stark gelitten haben, heftige Beschwerde ein.

Entschließung der Zentrumspartei.

WTB. **Berlin** 4. Nov. Wie aus Frankfurt a. M. gemeldet wird, hat der Reichsausschuß der Zentrumspartei gelegentlich seiner schon erwähnten hiesigen Tagung folgenden Beschluß gefaßt:

Die Weltaufgabe, die der Tüchtigkeit und dem Fleiß des deutschen Volkes gesetzt ist, fordert volle Bewegungsfreiheit seiner schaffenden Kräfte in der Heimat, auf dem freien Meer und Ueberseer. Die äußere Bedingung für eine gedeihliche Entwicklung des deutschen Volkes ist, die die Erfahrungen des

Verhältnis Italiens zu Griechenland

bespricht. Es heißt darin:

Aller Optimismus bezüglich der Lage im Balkan in Rom verschwunden. Ueber einen langen Widerstand der Serben, über die Wirksamkeit der Intervention der englisch-französischen Landungstruppen macht man sich keine großen Illusionen, so wenig wie darüber, daß die Offensive auf der italienischen Front den Vormarsch der deutsch-österreichischen Truppen in Serbien zum Stillstand bringen könne.

Selbst Blätter, welche wie der „Messaggero" und „Secolo" bezüglich der Intervention Rumäniens und Griechenlands hohen, großen Hoffnungen hingegeben haben, publizieren zwar noch die Berichte über die unter griechischen Kundgebungen in Saloniki mit vielen Details und Schärfen, aber sie glauben offenbar selber nicht mehr daran.

Von seiten Griechenlands, aber auch von [illegible] Seite, auch das Ententeblatt selbst, sogar der genannte Mailänder Corriere della Sera, alle [illegible] Mitteilungen, daß Griechenland alles [illegible] Interventionsgesuch der Ententemächte [illegible] Ententetruppen [illegible] Saloniki [illegible] Griechenland

Bonner Nachrichten.

Bonn 6. November.

— **Stadtratswahl.** Für die Hauptwahlen der Zentrumspartei in der 3. Abteilung der Altstadt Universitätsprofessor Dr. Theod. Brinkmann, Kaufmann Jos. Kalk, Geh. Sanitätsrat Dr. P. J. Oberdörffer, Kaufmann Julius Wallasch wurden an den beiden Wahltagen je 182 Stimmen abgegeben. Da keine Gegenkandidaten aufgestellt waren, sind die Herren gewählt. In den Vororten erhielt der Kandidat des Zentrums Dr. Walker 110 Stimmen und ist der andere Kandidaten nicht aufgestellt waren, gewählt.

— **Die Verlustliste** Nr. 320 ist erschienen und kann in unserer Geschäftsstelle eingesehen werden. Sie enthält u. a. Angaben über Inf.-Reg. Nr. 16, 25, 30, 69, 70, 160, Res.-Inf.-Reg. Nr. 29, 238, 260, 269, Ers.-Inf.-Reg. Nr. 29, Jäger-Batl. Nr. 8, Pionier-Reg. Nr. 30, Res.-San.-Komp. Nr. 12 des 8. Res.-Korps.

— **Bonner Volksspende.** Schon wieder können wir über eine hochherzige Spende berichten. Herr Dr. M. F. Günther hat der Bonner Volksspende den Betrag von 1000 Mark überwiesen. Auch für den ersten Monat der Bonner Volksspende, der jetzt abgeschlossen vor uns liegt, können wir die zahlt erfreuliche Tatsache feststellen, daß die Zahl der Spender nicht zurückgegangen ist. Die eingegangenen Beträge haben am 1. November die erfreuliche Höhe von 10 114 Mark erreicht. Es muß noch besonders hervorgehoben werden, daß fast alle Frauen der Unterstützten Krieger ihrer vaterländischen Gesinnung dadurch Ausdruck verliehen, daß sie die bisher gegebenen Beiträge auch fernerhin zahlen. An der Wochenspende beteiligten sich im Monat Oktober wieder über 10 000 Spender mit Beiträgen von 10 Pfg. bis zu 20 Mark, an der Monatsspende fast 2000 Spender mit Beiträgen von 50 Pfg. bis zu 100 Mark. Die Opferfreudigkeit der Bonner Bürger hat sich also nach wie vor bewährt. Leider fehlt trotzdem noch immer eine große Zahl unserer Mitbürger unter den Mitgliedern. Möchten diese bedenken, wie viele Mauben und Elend unserer Krieger und ihrer Angehörigen sie hellen und lindern können, wenn sie den bestimmt unserer Spende beitreten. Die Not des Augenblicks, die Teuerung darf niemanden abhalten, sich nach Kräften zu beteiligen an dem Werk, das unsern in Not und Tod ausharrenden Kriegern und ihren Angehörigen zu Gute kommen wird. Darum alle ihr noch Fernstehenden, denkt an unsere vaterländische Pflicht und werdet Mitglieder der Bonner Volksspende.

— **Zur Fleischeinschränkung.** Das Oberbürgermeisteramt erläßt folgende Bekanntmachung: „Zur Behebung von Zweifeln über die Auslegung der Bundesratsverordnung zur Einschränkung des Fleisch- und Fettverbrauchs vom 28. Oktober d. J., die mit dem 1. d. M. in Kraft getreten ist, mache ich auf Folgendes aufmerksam:

Der § 1. der Dienstags- und Freitags- das gewerbsmäßige Verabfolgen von Fleisch, Fleischwaren und Speisen, die ganz oder teilweise aus Fleisch bestehen, an Verbraucher verbietet, gilt nicht nur für Gastwirtschaftsbetriebe, sondern auch für Gast-, Schank-, Speisewirtschaften und Pensionen. Für diese sind die Tage reine fleischlose Tage.

Der § 2 verbietet außerdem Montags und Donnerstags den Gast-, Schank-, Speisewirtschaften und Pensionen die Verabfolgung von Fleisch, Wild, Geflügel, Fisch und sonstigen Speisen, die mit Fett oder Speck gebraten, gebacken oder geschmort sind, und zerlassenes Fett, sowie Samstags die Verabfolgung von Schweinefleisch.

Das Braten oder Schmoren des Fleisches in Fett ist demnach verboten, nicht aber die übliche Zugabe von Fett zu Gemüsen, Eierspeisen usw. Dies darf auch weiterhin nicht umgangen werden, daß sie bei der Zubereitung von Fleisch, das an diesen Tagen verboten ist, nicht, wie bisher, entfernen, sondern zur Zubereitung des betreffenden Fleischgerichts benutzen. Fische dürfen Montags und Donnerstags nicht mit zerlassenem Fett gebacken werden.

Es gelten:

1) als Fleisch: Rind-, Kalb-, Schaf-, Schweinefleisch, sowie Fleisch von Geflügel und Wild aller Art, sowie Fleischkonserven;

2) als Fleischwaren: Fleischkonserven, Würste aller Art und Speck;

3) als Fette: Butter und Butterschmalz, Oel, Kunstspeisefett aller Art, Rinder-, Schaf- und Schweinefett.

Am Montag und Donnerstag ist es den Gast-, Schank-, Speisewirtschaften und Pensionen gestattet, kalter Aufschnitt auf Brot zu verabfolgen; kalter Braten und Wurstwaren gelten als Aufschnitt. Der Verkauf von italienischem Salat, der gewöhnlich Fleischreste enthält, ist an den fleischfreien Tagen verboten.

Kleinschlächter dürfen wie bisher für ihr Ladengeschäft am Dienstag und Freitag ihre Einkäufe bei den Großschlächtern machen.

Den Schlächtern ist aber der Verkauf von Fleisch, Fleisch- und Wurstwaren an den Verbraucher an den fleischlosen Tagen — Dienstags und Freitags — untersagt. Pensionen in Privathäusern und Vereine (Kasinos), die gewerbsmäßig Fleisch abgeben, fallen ausdrücklich unter die Verordnung.

Bonn, den 3. November 1915.

Der Oberbürgermeister. J. V.: Pieht."

— **Lebensmittelteuerung.** In der vom Liberalen Bürgerverein einberufenen allgemeinen öffentlichen Versammlung wurde nach dem mit großem Beifall aufgenommenen Vortrag des Herrn Dr. Thitsch folgende Entschließung zur Frage der Lebensmittelteuerung angenommen:

Die an Nahrungsmitteln vorhandenen Vorräte reichen vollständig aus, um die Bevölkerung vor Schaden zu bewahren. Nur ihre Verteilung und die Gestaltung der Preise vermag Sorge zu bereiten. Soweit die Verteuerung der wichtigsten Nahrungsmittel auf künstliche Preistreiberei und gewissenlose Profitgier zurückzuführen ist, muß strengste Verfolgung und schärfste Bestrafung Platz greifen, um diesem ehrlosen und unpatriotischen Verhalten Einhalt zu gebieten. Zur Begegnung der unvermeidlichen Teuerung müssen sich alle Kräfte des Volkes vereinigen, um die Preise auf einem erträglichen Maße zu erhalten. In erster Linie soll, soweit irgend angängig, die Beschlagnahme und Verbrauchsregelung der wichtigsten Lebensmittel von Seiten des Staates nach Art der Brotkarte erfolgen. Alle Lebensmittel, die zur Einfuhr aus den neutralen und verbündeten Staaten gelangen, sollen staatlicherseits zu angemessenen Preisen übernommen und dem Verbrauche zugeführt werden. Die Gemeindeverwaltungen mögen fortfahren in dem Vertrieb von Nahrungsmitteln, namentlich an die minderbemittelte Bevölkerung und in der freien Abgabe an besonders bedürftige Kreise, sich auch den Ausbau von öffentlichen Speiseanstalten angelegen sein lassen. Die Verbraucher aber in ihrer Gesamtheit ohne jeden Unterschied sollen sich in dem ernstlichen Willen vereinigen, sich zugunsten der Kranken, Schwachen und Kinder sowie der schwer arbeitenden Bevölkerung in dem Verbrauch aller derjenigen Lebensmittel möglichst zu beschränken, die in weniger reichlichem Maße vorhanden sind. Durch Selbsthilfe und Selbstzucht kann die gesamte Bevölkerung selbst den größten Einfluß auf die Preisstellung ausüben und dazu beitragen, daß die großen, die ganze Welt mit Bewunderung erfüllenden Errungenschaften des deutschen Volkes sowohl in militärischer, wie auch in wirtschaftlicher Hinsicht nicht verdunkelt werden. Klagen und Streit führen nicht zum Ziele; nur gemeinsames Zusammenstehen und der unbeugsame Wille zum Durchhalten verbürgen den Erfolg.

Einstimmige Annahme fand der Zusatz des Stadtverordneten Schmitz: Militärbehörden und Gemeindeverwaltungen sollen bei ihren Einkäufen angemessene Preise zahlen.

— **Eine falsche Auffassung** über die Höchstpreise für bestimmte Lebensmittel, besonders auch Kartoffeln, scheint vielfach noch vorzuherrschen. Die Höchstpreise sind nicht deshalb festgesetzt, damit die Händler nun auch unter allen Umständen und für jede Ware den Höchstpreis nehmen müssen, wie das jetzt vielfach geschieht. Auch gelten die Höchstpreise bereits bei der Entnahme von nur einem Pfund, sobald es nicht nötig ist, einen ganzen Zentner zu kaufen, damit nicht über den Höchstpreis gegangen werden kann.

— **Der jüdische Eierverkauf** erfreute sich eines riesigen Zuspruches. Am gestrigen ersten Verkaufstage sind wohl über 20 000 Eier verkauft worden. Der Verkauf geschieht gegen Vorzeigen des Brotbuches. Um einen Wiederverkauf zu verhindern, sind die Eier mit dem Stempel der Stadt Bonn versehen. Die Eier waren von sehr guter Beschaffenheit und kosteten 18 Pfg. das Stück.

— **Der Rheinische Verein für Kleinwohnungswesen** wird am 27. November seine diesjährige Generalversammlung im Sitzungssaale des Stadthauses zu Düsseldorf abhalten. Auf der Tagesordnung steht ein Vortragsthema von außerordentlicher Wichtigkeit, nämlich die Kriegersiedelung. Die Ansiedelung von Kriegsbeschädigten, Kriegerwitwen und Kriegerhinterbliebenen, die zurzeit im Vordergrund des öffentlichen Interesses steht, hat in den mannigfachsten Beziehungen große Bedeutung. Daher sollen die bisher über diese Frage gepflogenen, mehr allgemeinen Erörterungen in der Generalversammlung des Vereins durch gründliche Untersuchung der Mittel und Wege ergänzt werden, mit denen im Bezirke der Rheinprovinz tatsächlich und praktisch gesunde Wohngelegenheiten und Siedelungen für die im schweren Kampfe beschädigten Krieger zu schaffen sind. Als Referenten sind zwei hervorragende Sachkenner, Herr Reg.-Präsident von Schwerin-Frankfurt a. d. Oder, Vorsitzender der Gesellschaft zur Förderung der inneren Kolonisation und Herr Landrat Berthold-Blumenthal in Hannover, Vorsitzender des Verbandes der Baugenossenschaften Deutschlands gewonnen worden.

— **Abschuß von feldenden Tauben.** Der Gouverneur von Köln erläßt folgende Bekanntmachung: Um weiteren Schaden durch feldende Tauben nach Möglichkeit vorzubeugen, gestatte ich, daß bis auf weiteres die Tauben auf den Saatfeldern abgeschossen werden dürfen. Berechtigt zum Abschusse sind die Jagdberechtigten und solche Personen, welche von den Landräten und nachgeordneten Polizeibehörden damit beauftragt werden. Um nach Möglichkeit zu vermeiden, daß Brieftauben abgeschossen werden, soll grundsätzlich nicht auf einzelne Tauben geschossen werden, sondern nur auf Tauben, die in großen Schwärmen die Saatfelder aufsuchen und von denen angenommen werden kann, daß sie auf benachbarte Gebäude gehören. Sollten unter den abgeschossenen Tauben solche sein, die als Brieftauben kenntlich sind, so würden dieselben an die Nachrichtenabteilung des Gouvernements, Apostelnkloster 9-11, in Köln, abzuliefern sein.

— **Die Beteiligung der Kreditgenossenschaften an der dritten Kriegsanleihe.** Aus den jetzt vorliegenden Mitteilungen der großen Genossenschaftsverbände ergibt sich, daß der Anteil der Genossenschaften an dem günstigen Ergebnis der dritten Kriegsanleihe ein wider alles Erwarten hoher ist. Es sind durch die Genossenschaften Zeichnungen in Höhe von mindestens 800 Millionen Mark vermittelt worden. Von diesem Betrag entfallen etwa 855 Millionen auf den Allgemeinen Verband deutscher Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften, 800 auf den Reichsverband der deutschen landwirtschaftlichen Genossenschaften, 80 auf den Raiffeisenverband und ca. 65 auf den Hauptverband deutscher gewerblicher Genossenschaften. Der letztgenannte Verband, dem die rheinischen gewerblichen Genossenschaften zum größten Teil angeschlossen sind, brachte bei der zweiten Kriegsanleihe 48½ Millionen auf. Das Ergebnis für die dritte Kriegsanleihe ist in Wirklichkeit wohl noch günstiger, da noch Angabe dieses Verbandes bei der Zusammenstellung des Endergebnisses die Berichte von rund 100 Genossenschaften noch fehlten. Die dem Verband angehörigen rheinischen Genossenschaften brachten bei der dritten Kriegsanleihe 6½ Millionen, die westfälischen fast genau ebensoviel auf.

— **Zentralauskunftsstelle für Arbeitsnachweise.** Der Arbeitsmarkt, das Angebot von offenen Arbeitsstellen und freien Arbeitskräften, hat während des Krieges ein ganz anderes Aussehen erhalten, als zu Friedenszeiten. Während es früher die Hauptaufgabe der Arbeitsvermittlung war, für freie Arbeitskräfte offene Arbeitsstellen zu finden, liegt jetzt die Hauptschwierigkeit darin, für offene Arbeitsstellen freie Arbeitskräfte heranzubringen. Dieser Aufgabe unterziehen sich die Arbeitsnachweise und insbesondere enthalten eine besonders rege Tätigkeit auf diesem Gebiete die öffentlich-paritätischen Arbeitsnachweisstellen. Die für einen bestimmten Bezirk eingerichtete Arbeitsnachweisstelle wird selbstverständlich zunächst für diesen Bezirk tätig, indem sie den Arbeitgebern freie Arbeitskräfte zur Annahme vorschlägt und ihnen die Wahl zwischen mehreren Angeboten wie auch die Vereinbarungen der Arbeits- und Lohnbedingungen überläßt. Selbstverständlich wird die einzelne Arbeitsnachweisstelle nun nicht alle Nachfragen nach freien Arbeitskräften und offenen Arbeitsstellen nur in und aus ihrem Bezirk heraus befriedigen können. Sie wird vielmehr auch über diesen ihres Bezirkes hinaus suchen müssen, geeignete Arbeitskräfte heranzuziehen oder überflüssige Arbeitskräfte unterbringen. Sie muß sich mit einer Zentralauskunftsstelle in Verbindung setzen, die ihr Auskunft über andere Arbeitsgelegenheiten geben und deren Hilfe in Anspruch nehmen. Diese Zusammenarbeiten der einzelnen Arbeitsnachweise stellen führte dann in der Praxis dazu, ohne Stelle für einen größeren Bezirk zu schaffen, welche eine Sammlung und Gegenüberstellung der Nachfragen und Angebote auf dem allgemeinen Arbeitsmarkte vornehmen kann. Für die Rheinprovinz hat der Rheinische Arbeitsnachweisverband, Köln, Mauritiuswall 66, eine solche Zentralauskunftsstelle für Arbeitsnachweis ins Leben gerufen. Durch sinnvolle Fühlungnahme mit allen in Frage kommenden Stellen und Organisationen ist dieselbe in der Lage, stets über alle Fragen des Arbeitsmarktes Auskunft zu erteilen und Vermittlungen von Arbeitskräften wie von Arbeitsstellen herbeizuführen. Sie beschränkt in keiner Weise die Tätigkeit der einzelnen Arbeitsnachweise, von welcher Seite diese auch eingerichtet und betrieben sein mögen. Dieselben sollen vielmehr ganz selbständig weiter bestehen bleiben. Die Zentralauskunftsstelle will vielmehr nur diese Arbeit der einzelnen Arbeitsnachweisstellen ihres Bezirks durch unterstützen, daß sie ihnen bei ihrer Vermittlungstätigkeit, es kommt, bei vielen Stellen anzufragen, ob eine Arbeitsstelle oder eine Arbeitskraft, wie sie gewünscht wird, gefunden ist. Wenn alle Arbeitsnachweise sich der Zentralstelle für Arbeitsnachweis anschließen, und ihr die offenen Stellen und freien Kräfte, welche sie selbst nicht erledigen können, mitteilen, so erleichtern sie sich selbst ihre Aufgaben ganz wesentlich. Ein Zusammenarbeiten aller an Arbeitsvermittlung interessierten Kreise in dieser Zentralauskunftsstelle wird [illegible]

— **Die Beförderung von Postkarten** mit Abbildungen nach dem Ausland unterliegt jetzt auf Grund des § 6 der Postordnung vom 20. März 1900 infolge des in der Bekanntmachung des Herrn Reichskanzlers vom 10. Oktober 1915 erlassenen und im Reichsanzeiger Nr. 246 vom 18. Oktober 1915 veröffentlichten Aus- und Durchfuhrverbotes folgenden einschränkenden Bestimmungen: Verboten sind: Postkarten mit Abbildungen von Städten, Stadtteilen, geographisch genau bestimmbaren Ortschaften und Landschaften, besonders hervorragenden Baulichkeiten und Denkmälern Deutschlands, Oesterreich-Ungarns, der Türkei und der von den verbündeten deutschen, österreichisch-ungarischen und türkischen Heeren besetzten feindlichen Gebiete. Nicht unter das Verbot fallen: Postkarten mit Abbildungen der bezeichneten Art, a. nach Oesterreich-Ungarn, der Türkei sowie den besetzten Gebieten des Westens und des Ostens, wenn die Abbildungen Städte usw. des Bestimmungslandes oder Gebietes der Postkarte darstellen; b. im Feldpostverkehr an Truppen usw. oder Militärbehörden in feindlichen Gebieten.

— **Schlachtviehmarkt.** Auftrieb: 21 Stück Großvieh, 107 Kälber, 80 Schweine, 1 Schaf. Preise für 50 Kg. Schlachtgewicht: Kälber 110–125, Schweine 165–170 Mark. Geschäftsgang: ruhig.

Briefkasten

Für Mitteilungen an dieser Stelle übernehmen wir nur die Verantwortung, die Gesetze und Verordnungen mit den vorgeschriebenen Mitteln gebieten. Anfragen können nur dann beantwortet werden, wenn sie mit vollständiger Adresse des Fragestellers versehen sind. Anfragen, die Anzeigen unserer Zeitung betreffen, können nicht beantwortet werden.

Werden an der Ahr. Ich weiß nicht, ob Sie als Militär eingestellt werden; ich denke mir es. Sie dürfen dann jetzt Schnellzug benutzen, also nur Personenzug: Ab Euskirchen morgens 6.01 Uhr, in Köln 6.45, müssen aber Euskirchen-Köln-Schnellzug fahren, denn der Personenzug geht nur an Wochentagen. An 11.11 im Sonntag. Ab Köln 7.20, in Bremen 5.42 nachmittags. Ab Bremen 6.09, in Werden 7.32; dort müssen Sie übernachten oder im Wartesaal bleiben. Fahren Sie als Zivilist, so können Sie schon ab Euskirchen 9.38 fahren, in Köln 10.18, ab Köln 11.04, in Bremen 5.30 morgens, ab Bremen 6.30 in Werden 8.37 morgens. D-Zug mit 1. Klasse.

Jankapfel. Der verwundeten Krieger sind von der 26. Woche der Versicherung ab bei 200 Lebensmarken keine Krankenrente aus Grund der Versicherungsamt der Stadt Bonn zu beantragen.

Alter Abonnent 89. S. Jungenfelder.

Einjähriger. Zu 1): Einberufung erfolgt durch Siegburg. Zu 2): Ist nicht erforderlich.

C. S. in A. Erweiterung der Blumenau, Unteren Horsen und vorübergehendes Aufgeben.

Landsturm 29. Für den Ersatz der Meldung und die jetzige Regierung sorgen. Sie können aber trotzdem mal an den Truppenübungsplatz beordert werden.

Handel und Verkehr.

* Chemische Fabrik Buchholz und Hermann, Messingwerk Bielstein-Dorf, Bonn. Die heutige Hauptversammlung genehmigte die Auszahlung einer Dividende von 20 Prozent und wählte Direktor Dr. Schmidt, Generaldirektor Bankier Deutsche Bank, Berlin, und Direktor Schiffer, Deutsche Bank, Berlin, in den Aufsichtsrat.

* Berlin, 6. Nov. Produktenbericht. Eine wesentliche Veränderung der Lage des Produktenmarktes ist nicht eingetreten. Das Geschäft beschränkt sich auf das Notwendigste. Die Zufuhren sind infolge der Verlegung der Ernteeinbringung in den Frühjahrsmonaten gering. Die Zentral-Einkaufsgenossenschaft hat ihre Tätigkeit noch nicht betroffen, aber nicht erweitert. Getreide und Mehl waren unverändert, aber nicht teurer. Kartoffeln und Hülsenfrüchte waren behauptet.

Wetteraussichten

für Donnerstag, den 11. November, für Bonn und Umgebung, mitgeteilt von der Wetterwarte Trier.

7. November: Wolkig, etwas kühler, nachts Frost.
8.: Mild, meist bedeckt, vielfach Niederschlag.
9.: Etwas mehr Sonne, kühl werdend, vorübergehend Frost.
10.: Wolkig, veränderlich, ziemlich mild.

Die nächste Wettervorhersage erscheint voraussichtlich am 8. oder 9. November.

Schönheit Bergmann's Lilienmilch-Seife

Sanatogen von 21 000 Ärzten anerkanntes Kräftigungsmittel für Körper und Nerven.

Feldpostbrief-Packungen in allen Apotheken und Drogerien.

Kartoffel-Torte. Zutaten: 1½ Pfund gekochte, geriebene Kartoffeln, 1 Pfund Zucker, 10 Eier, ein Päckchen Riegelwunder, 100 Gramm Zimt, 8 Gramm Nelken, etwas Salz. Zubereitung: Zucker und Eidotter rührt man schaumig, gibt die geriebenen Kartoffeln, die gewürzte, das Backwunder hinzu und gießt das alles in heißen Schnee geschlagenes Eiweiß. Den fertigen Teig füllt man in eine gut gefettete Springform und bäckt die Torte rund 1½ Stunde.

Ein gutes Schuhfett muß Tran enthalten, denn es ist das beste bis jetzt bekannte Lederkonservierungsmittel. Deshalb werden auch von unseren Soldaten im Felde für ihre Stiefel stets gute Tranfettwichse verlangt. Eine Schuhcrème stellt die Firma Karl Gentner in Göppingen her. Dr. Gentners Tranfett- und Universal-Transleuwichse entfettet Tran und machen das Leder weich, wasserdicht und dauerhaft.

Ein leichter Pferdewagen zu verkaufen. Rheinstraße 20, Bahnhofstraße.

6 Schweine zirka 400 Pfund schwer, 10 halbwachsene, hat abzugeben Schloß Adenau, Adenauer Bahnhof. Telefon Nr. 37 Bonn.

Gebote Krankenpflegerin welche schon Jahre im Krankenhaus tätig war, sucht passende Stelle, auch Privat. Angeb. u. K. V. 2079 an d. Ztg.

Tausende Urteile lauten: Hilgers Stiefel sind die besten und billigsten. Elegante Fasson Arbeitsschuhe in Handarbeit u. solider Fabrikarbeit. **Schuhwaren-Haus J. Hilger** Meckenheimerstraße Nr. 4, an der Sternbrücke. Man beachte die Fensterauslagen.

Danksagung. Für die Beweise herzlicher Teilnahme beim Tode unserer lieben Schwester und Cousine, sowie für die große Beteiligung beim Begräbnisse sagen wir hiermit allen, und besonders der Jungfrauen-Kongregation von Witterschlick, unsern herzlichsten Dank.

Geschwister Stich und Familie Pfarrer Neu.

Rensberg, Cöln und Witterschlick, im November 1915.

Beerdigungs-Anstalt „Pietät" Joh. Lieberz Särge einfachster bis feinster Ausstattung **Särge-Fabrik und -Magazin** Kölnstrasse 11. Telephon 1700.

Ausschuss für hauswirtschaftliche Kriegshilfe. **Kriegskochkursus B** Beginn: Montag, den 8. November, abends 8 Uhr, in der Fortbildungsschule, Bornheimerstrasse 9. Dauer des Kursus 8 Abende. Preis 25 Pfg. für die Person und den Abend. Anmeldungen Franziskanerstrasse 9, Zimmer 28. Der diätetische Kochkursus musste verschoben werden.

Bonner Brot ohne Brotbuch wohlschmeckend und bekömmlich zu haben bei **Hch. Schraut & Cie.** Stockenstrasse 17 sowie in sämtlichen Filialen und Niederlagen. Wiederverkäufer gesucht, auch für auswärts.

Metropol-Theater Kunst-Lichtspiele ersten Ranges. Nur noch bis morgen! **Das Geheimnis von Schloss Tamare** Grosses Sensations-Detektiv-Schauspiel in 3 Akten. **Die Waldschänke** Drama nach der Oper „Der polnische Jude" in 3 Akten. Regie: Dir. H. Oberländer. **Der Erbe von Walkerau** Glanzvolles Lustspiel in 2 Akten von Dora Stein. In den Hauptrollen: Wanda Treumann — Viggo Larsen. **Die grosse Serenade am Kölschen Boor** zu Ehren des Geburtsfestes Ihrer Königlichen Hoheit der Prinzessin Adolf zu Schaumburg-Lippe, Herzogin zu Pommern, am Sonntag, den 14. November 1915. **Unsere Kriegschronik** Neue Aufnahmen unserer Truppen im Felde, Paraden vor dem Kaiser, Kriegsschauplatz, Kriegsereignisse.



„Unsere Marine" Beste 2 Pf. Cigarette Deutsches Fabrikat — Trustfrei GEORG A. JASMATZI AKTIENGESELLSCHAFT

Das Jahrgedächtnis für den Herrn **Jacob Eller** findet am Samstag, den 6. November 1915, morgens 7½ Uhr, in der Münsterkirche statt, wozu Freunde und Bekannte einladen. Witwe.

Bonner Stadttheater. Freitag 7½ Uhr, Ende gegen 10 Uhr, Reihe B, Flachsmann als Erzieher.

Militärfreier, stadtkundiger Radfahrer als **Geschäftsdiener** für sofort gesucht. Henriette Marx, Remigiusstr. 10.

Noch sehr billig! **Winter-Kleiderstoffe** solide Ware **Blusenstoffe** **Umschlagtücher** **S. Lazarus** Bonn, Brüdergasse 17 Mitglied d. Rabatt-Spar-Ver.

Wegen Eintritt ins Militär zu verkaufen: **1 Stier zum Arbeiten** **1 trag. Kuh, 1 Rind** **2 Schweine, 2 Faselschweine** Montag, den 8. November, vormittags gegen 11 Uhr, im Meierhof bei Mirbt.

Das Gut 62 Morgen Ackerland und Wiesen, ist zu pachten. Näheres bei Hoffmann, Bonn, Kölnstraße 111.

Junger, stadtkundiger **Hausdiener** welcher Lehrstelle kann sich melden Kölnstraße 17.

Lieb ist das Meer auch noch so tief!
Es blaut ein Himmel drüber.
Die goldnen Sternenaugen
Auch tief in mir verlieb!

Die Wellen kräuseln sich so fein
Wie Blumen auf dem Grunde
Und flüstern und erzählen leis
Vom Trösten, was ich habe nie.

Schaugt auch kein Strauß mein kühles Grab,
Ich schlummere wohlgeborgen,
Weil auch für mich die Sonne scheint
Am Auferstehungsmorgen!

Was liegt daran, wo unser Leib
Liegt kurze Zeit begraben,
Die alle wir im Himmel doch
Denselben Vater haben!

Er wandelt wie ein guter Hirt
Auch auf den Meeresgründen,
Wohin ein Kind sich auch verirrt,
Er wird es wiederfinden!

Trost.

Sei nur zufrieden, liebe Seele,
Wie hart auch bekümmert du bist,
Einmal wird es Abend werden,
Wo dein Leid geendet ist.
Wo sich all dein Weinen wieder
Auf die Flut des Himmels stimmt,
Wo wenn dich ein Vater wieder
Freundlich in die Heimat nimmt;
Nachend fließen deine Tränen
In dem Leuchten seines Lichts,
Was du fühlst, du hast auf Erden
Nur geopfert um ein Nichts.

Bekanntmachung.

In mehreren Gemeinden des Kreises sind Klagen darüber laut geworden, daß man auf Hirtenbriefe von den Kanzeln kein Mehl erhalten könne und daß die Bäcker die Vorräte von Mehl verborgen haben, sodaß dann kein Brot verkauft werden könne.

Mit Bezug auf § 2 Abs. 2 letzter Satz der Ausführungsanweisung über die Regelung des Mehl- und Brotverbrauchs vom 15. August d. J. mache ich hiermit die Bäcker darauf aufmerksam, daß sie verpflichtet sind, solange sie Backgemehl vorrätig ist, das Mehl an Jedermann gegen Brotkarten unbedingt abzugeben.

Im Weigerungsfalle wird die Schließung der Bäckerei auf eine bestimmte Zeit angeordnet werden.

Bonn, den 28. Oktober 1915.

Der Vorsitzende des Kreis-Ausschusses:
von Weil.
Landrat und Geh. Reg.-Rat.

Bestimmungen
über die
Einschränkung
des Fleisch- u. Fettverbrauchs
laut Verordnung des Bundesrates
vom 1. November 1915
auf Karton zum Aufhängen 30 Pfg.
zu haben
Rhenania-Verlag Bonn, Gangolfstr. 9.
Fernsprecher 59 u. 60.

Großer
Vieh- und Inventarverkauf.
Wegen Uebergabe des Gutes und gänzlicher Aufgabe der Bewirtschaftung lassen die Erben des Herrn Hauptmanns Brauch
zu Dienstag, 9. November, morgens 9½ Uhr anfangend, das gesamte lebende und tote Inventar, als:
3 sehr gute, in jedem Geschirr gehende Pferde, darunter ein dreijähriges, auf der landwirtschaftlichen Ausstellung prämiiertes; 16 gute Milchkühe, 3 zwei bis zweieinhalbjährige, teils fette Rinder, 7¼ bis 1jährige Kälber, ein angekörter, schwarzweißer, dreijähriger Zuchtstier, 6 fette und 3 Hafelschweine, 2 fette Schwäne, 3 fette Gänse, Enten und Hühner, 2 Pflügen, eine Dreschmaschine mit Lokomobile, ein gut erhaltenes Halbverdeck, 1 Jagdwagen und ein fast neuer Rennerwagen, verschiedene Mähmaschinen, eine Häckselmaschine, eine Handschrotmühle, ein Schleppsechen, verschiedene Säe- und Kunstdüngerstreumaschinen, eine neue Jauchefasse mit Pumpe, 1 Jauchepumpe, 1 Erntewagen, eine lange Karre und drei Sturzkarren, ein fast neuer Milchwagen, eine Handdreschmaschine, verschiedene, fast neue Wendepflüge, eiserne Walzen und Eggen, eine Vieh- und zwei Dezimalwagen, 1 Hobelbank, Schmiede und sonstiges Handwerkszeug, Leitern, Schiebkarre, Pferdegeschirr und sonstige Ackergeräte, öffentlich und meistbietend verkaufen.
Die Gegenstände sind gebraucht, gut erhalten und am Verkaufsmorgen von 8 Uhr an zu besichtigen. Die Besichtigungen werden vor dem Verkauf bekannt gegeben.
Die Erben.
J. V.: Walter Dirmand.

Bettfedern
schöne Ware, von 85 Pfg. an, Daunen von Mk. 8.50 an,
Oberbetten, Federkissen, Steppdecken,
Matratzen, Sofas
alles eigene Anfertigung.
Diese Woche noch zu extra billigen Preisen
Mathias Trimborn, Obergasse 14.

Größeres Werk mit zirka
40-50 Drehbänke
über mittlere Stärke sofort zu kaufen gesucht.
Drehbänke
auch in größeren Partien, werden angenommen.
Angebote unter A. Z. 2352 an die Geschäftsstelle.

Aeltestes
Bilder-Einrahmungs-
Geschäft am Platze
von FR. EWIG, Bonn, Acherstr. 10
Spezialität in modernen Einrahmungen jeder Art.
Buchbinderei- und Schreibwaren-Handlung

Eisen mit Mangan, Kupfer und Blei
Bergwerk
(Regiebau) großartige Gelegenheit, jährlich gegen 20 Waggons und Schiffe,
zu verkaufen, oder Kapital zur Ausbeutung gesucht.
Gefl. Angebote ab. u. Z. 2359 an d. Gesch.

Kaffeehaus Germania, Köln
Hohestraße, Ecke Gürzenichstraße
Inhaber: Eugen Kastner
Bevorzugte Besuchs- u. Erholungsstätte der besten Familien Kölns und Westdeutschlands.
Die tägliche Musik, ausgeführt von dem Künstler-Orchester Götze
befindet sich in der Wahl ihrer Vortragsweise nur dem Ernste dieser großen Zeit.

Schuhe
Stiefel
Pantoffel
Damenstiefel
in den neuesten Formen u. Ausführungen
10.50
Damenhalbschuhe
10.50 8.50 5.50
Kriegsstiefel
helle Rohleder, ohne Futter, für Knaben u. Mädchen
von 3.95 an.
Warme Winterschuhe
sehr preiswert
Max
Schild
Dreieck 5.

Feldpostpakete
Schinken, Kraft, Plum-Cakes, Stollen, Butter, Käse, Pumpernickel, Wurst-Konserven, Schokoladen, Zigarren und Zigaretten empfiehlt billigst und sorgfältig verpackt.
Franz Jos. Müller
Postlieferant
Acherstraße 16. Fernspr. 712

Medizinal-Wein
verschr. kräftigend u. Karlsbad. Art. Pfälzerwein, Mosselwein, Franzbr. und Cognac ein vorzügl. Tafel- und Dessertwein.
Franz Jos. Müller
Postlieferant
Acherstr. 16. Fernspr. 712.

Ostfriesischer
Honigkuchen
Gebäckware auf feinem Mürbeteig, mit und ohne Gewürz.
Franz Jos. Müller
Postlieferant
Acherstraße 16. Fernspr. 712.

Bester feinster
Apfel-Wein
in bekannter Qualität empfiehlt
Franz Jos. Müller
Postlieferant
Acherstr. 16. Fernspr. 712.

Friedrichsdorfer Zwieback
Delikat-Zwieback in Kraft- und Weizenmehl, Wasserkeks, Cognac-Kringel, Das Paket zu 25 Pfg. zu 50 Pfg.
Franz Jos. Müller
Acherstraße 16. Fernspr. 712.

Himbeer-Sirup
garantiert reiner, bester Qualität, empfiehlt auch in fein. Kelterung Quantum
Franz Jos. Müller
Postlieferant
Acherstr. 16. Fernspr. 712.

Ziehung 12. und 13. November.
Rote 4-Lose
Mk. 3.—
Porto und Liste 30 Pfg.
Gew.-Mk. 120000: 50000, 20000, 10000, 5×1000, 10×500 usw.
Niederrheinische Lose
Porto und Liste 30 Pfg.
Gew.-Mk. 100000: 30000, 20000, 10000, 5000, 2×1000, 4×500.
Peter Linden
Bankgeschäft
Bonn, Poststraße 15.

Möbel billig
Kaffeehaus Germania, Köln
Hohestraße, Ecke Gürzenichstraße
Inhaber: Eugen Kastner
Bevorzugte Besuchs- u. Erholungsstätte der besten Familien Kölns und Westdeutschlands.
Die tägliche Musik, ausgeführt von dem Künstler-Orchester Götze
befindet sich in der Wahl ihrer Vortragsweise nur dem Ernste dieser großen Zeit.

Pelzwaren
aufs sorgfältigste ausgeführt, kaufen Sie zu staunend billigen Preisen bei
Wenzelgasse 8
Brüdergasse 50
Clemens Stork, Kürschner.
Neuanfertigungen und Umänderungen prompt und billigst.

Metzgerei Herz, Beuel
Kaiserstrasse 7 — Telephon 2780
verkauft am Samstag, morgens von 7 Uhr ab
Rindfleisch
das Pfund zu 85 Pfg., so lange der Vorrat reicht,
ferner meine bekannt Prima-Qualität von 1 Mk. bis zu 1.30 Mk.
sowie
Prima Kalbfleisch u. ff. Wurstwaren



Victoria-Lichtspiele
Gangolfstrasse 5.
Nur noch heute Freitag.
Die vier Teufel.
Zirkus-Drama in 3 Akten.
Spannend von Anfang bis zu Ende.
Getreu bis in den Tod.
Drama in 1 Akt.
Deutsche Soldaten auf Schneeschuhen im Gebirge.
Naturaufnahmen.
Die Unschuld vom Lande.
Lustspiel in 3 Akten.
Grossvater verzeiht.
Drama.
Aenderungen im Programme vorbehalten.
Anfang 4 Uhr.
I. Platz 35 Pfg., II. Platz 60 Pfg., Loge 1,10 Mk.
Geldwechsler erhalten einen 1. Platz frei.

Tausende tragen Duell's Stiefel!
Jean Duell, Friedrichstr. 32.
Beachten Sie meine 4 grossen Schaufenster.

Käufer für 7. und 10. Stahlguss-Rohlinge
ab 1. November gesucht.
Angebote unter B. D. 2357 an die Geschäftsstelle.
Freibaut Bonn.

Feldpost-Versandkästchen
in vielen Größen

Victoria
Lichtspiele
Gangolfstr. 5.
Programm vom 2. bis 8. November.
„Die vier Teufel" . . . Drama in 3 Akten
„Die Unschuld vom Lande" . . . Lustspiel in 3 Akt.
„Alwin auf der Hochzeitsreise" . . . Humor
„Grossvater verzeiht" . . . Drama
„Getreu bis in den Tod" . . . Drama
„Deutsche Soldaten auf Schneeschuhen im Gebirge" . . . Naturaufnahme
Preise der Plätze: 1. Platz 60 Pfg., 2. Platz 35 Pfg
Anfang 4 Uhr. Vornehmes Familien-Theater
Ruhige klare Bilder.

Total-Ausverkauf
wegen
vollständiger Aufgabe des Geschäfts.
Mitteilung.
Von jetzt ab verkaufen wir die noch vorrätige
Damen- und Kinder-Konfektion
zu jedem annehmbaren Preis,
Die Läger enthalten noch riesige Mengen
Damen-Mäntel
Damen-Jackenkleider
Damen-Kostümröcke
Damen-Blusen schwarz und farbig
Damen-Sport-Jacken
Mädchen-Mäntel
Kinder-Kleider in allen Grössen
Damen-Pelze
Infolge der regen Nachfrage und der wohl nie wiederkehrenden billigen Kaufgelegenheit empfiehlt es sich dringend, auch späteren Bedarf schon jetzt zu decken.
Kaufhaus
Mainzer
Sternstrasse 16.

Wohnungs-Anzeiger

Der Anzeigenpreis beträgt die einfache Zeile 15 Pf. Bei mehrmaliger Aufnahme Rabatt. Offerten-Annahme und Auskunft in der Geschäftsstelle.

Zu vermieten:

2 Zimmer

Nam. Gl. 8., auch einzeln, in best. Hause z. verm. Clemensstr. 12.

3 Zimmer

3 gerdum. Zimmer in u. Hause zu verm. Dietkorf, Rochusstr. 81.

4 Zimmer und mehr

Unters. Prall. 4 Zi. u. Koch- u. Speisekammer auf 1. Jan. z. 1. Etage 16 Schlafzi., 2 abgeschl. 1 Mag., bestehend aus 3 Zimmer, Küche, 2 Mans., riet. Dach, Keller usw. billig zu vermieten.
Georgstraße 10, abgeschl. 2. Etage, 4 Zimmer, Küche, Speisekammer, Mansarde, mit allen Bequemlichkeiten, frisch instandgesetzt, sofort zu vermieten.

Möblierte Zimmer

Hellm. möbl. Balkonzi. an anst. Herr zu verm. Weberstr. 18.
2 Zimmer, möbl. od. unmöbl. zu vermieten. Weberstraße 18.
Möbl. Zimmer mit Pension zu vermieten. Hundsgasse 3, 2. Et.
3 möbl. Z., B., el. L. (Vorgeb.) f. 90 M. z. v. Aust. Bürgerstr. 103.
Gut möbl. Zimmer mit elektr. Licht zu vermieten. Poststr. 18.
Möbl. Zimmer mit u. ohne Pens. zu verm. Medenheimerstr. 30.
Möbl. Zimmer zu vermieten. Friedrichstraße 33.
Möbliertes Zimmer zu vermieten. Gasse 3, 1. u. 2. Etg.

Stagen

2. Etage Marktstraße 5 sofort zu vermieten.
Stube abgeschl. Eing., 2 Zimmer, Küche u. Veranda, mit allem Zubehör, per sof. od. spät. zu verm. Zu erfr. Georgstr. 12.
1. Etage: 6 Zimmer, Keller, Waschküche u. Bleiche sofort zu vermieten. Clemensstraße 56.
Schöne 1. Et., 3 Z., Küche, Mk. bill. z. verm. Mühlenhardt 11.
Schön abgeschlossene 2. Etage zu vermieten. Beuel, Aquastraße Nr. 10.
Schöne abgeschlossene 2. Etage, 3 Zimmer, Küche, Speisekammer, Mansarde, per 1. Juli zu vermieten. Gerhardstraße 10.
Abgeschl. 2. Etage, 4 zu 5 Zim., Küche, Speisek. z. 1. Juli z. v.
Hth. 3. 1. Et. oder später zu verm. Im Kronsfeld 10.
Abgeschl. 2. Etage 4 Zimmer, Küche, Keller, Mansarden 10.
Abgeschlossene 1. Etage zu vermieten. Zu erfragen Colmstraße 47.
Sehr schöne abgeschl. 1. Etage zu verm. Bornheimerstr. 81, II.

Verschiedenes

Gr. Mans. z. 1. Mai an eine Pers. z. verm. An der Eiche 3.
Freundl. Zimmer an eine Person zu vermieten. Kasernenstr. 14.

Tüchtige Dreher, Maschinenschlosser und Hilfsarbeiter gegen hohen Lohn gesucht, sowie einige Lehrlinge
J. Bach, Beuel.

Gegenheits-Posten:
Ulster, Paletots
Lodenjoppen
Lodenkragen
Bozener Mäntel
wetterfest imprägn.
Anzüge
Hüte, Mützen
Unterzeuge
erstaunlich billig.
Max
Schild
nur
Sternstraße 57
gegenüber der Bäckerei Tonhäuser

Haut-Juden
gegen Hellenen-Wurzbrand
Dr. Koch's Kühlsalbe
(Antiseptikum)
sofort Kühlwirkung. Preis 1 M.
Probe 1 Pfd. Postversand.

Fabrik feuerfester Produkte
sucht für Pressen-Betrieb zuverlässigen, tüchtigen, mittelgroßen
Vorarbeiter.
Angebote unter O. G. 8000 an die Geschäftsstelle.

Tüchtiger und zuverlässiger
Zeitungs-Bote
für Mechernich
gesucht.
Näheres in der Geschäftsstelle.

Bäckergeselle
sofort gesucht. Wittfr. Meuden, Mondorf.

Hausbälterin
mit ihrem 3jährig. Töchterchen sucht sofort Stellung bei einz. Herrn zur Führung des Haushaltes. Gefl. Detrat unter angenehmer Behandlung erbeten unter B. M. 276 an die Geschäftsstelle.

Aelterer Herr
am liebsten alle stehend, mit 3 Kindern (im Geschäftshaus) sof. gesucht. Dienstmädchen vorhanden. Angebote mit Gehaltsansprüchen unter B. M. 2358 an die Geschäftsstelle.

Ein tüchtiger Hausbursche und Bäckerlehrling
erfahrenes Fuhrwerk, für herrschaftlichen Haushalt auf dem Lande gesucht. Angeb. unter N. N. 2359 an die Gesch.

Besseres Zimmermädchen
kath. gesucht. Bonn, Wilhelmstraße 1.

Ziehhund
zu verkaufen. Vorgebirge, Kirchstraße 9.

Alte Eisenbahnschwellen
Eiserne Kleiderwolfen
zu kaufen gesucht. Ein Angebot in der Geschäftsstelle.

Mehrere Fleischergänge
abzugeben. Preis 6 u. 8 Mk. Metzgerei Schmitz, Beuel.

Zweirädriger Handwagen
zu verkaufen. Heim, Bonn, Kölnstraße 1.

Wo!!!
werden die Schuhe gut, schön und billig repariert?
Heerstraße 71
Telephon 878.

Offene Stellen: Meeting-Kunden, in den hiesigen Bezirken, für Bonn, Beuel, Mehlem, Godesberg, Rüngsdorf, Duisdorf, Poppelsdorf, Kessenich, Endenich, Dransdorf, Oberkassel, Ramersdorf, Pützchen, Bechlinghoven, Ippendorf, Röttgen, Lessenich, Meckenheim, Rheinbach, Bad Godesberg, Mehlem, Königswinter, Oberdollendorf, Niederdollendorf, Ober- und Niederpleis, Hangelar, Sieglar, Troisdorf, Oberlar, Uckerath, Hennef, Siegburg, Menden, Lohmar, Honrath, Eitorf, Merten